



# Haushaltssicherungskonzept 2012 / 2013

## Inhaltsverzeichnis

- Vorbemerkung
- Doppelhaushalt und Konsolidierung 2010/2011
- Umsetzung der Auflagen zum Doppelhaushalt 2010/2011
- Gesamtentwicklung der Stadt Hanau
- Doppelhaushalt 2012/2013: Ursachen für die Fehlbeträge 2012/2013 Haushaltseckdaten, Stadtumbau, Investitionsprogramm, mittelfristige Finanzplanung, Schuldenentwicklung
- Eigenbetriebe und Gesellschaften
- Fortsetzung der Konsolidierung
- Konsolidierungsbeiträge 2012/2013 ff.
- Finanzziele 2012/2013

Anlage: Konsolidierungsliste

---

## Vorbemerkung

Mit der Umstellung auf die doppische Haushaltsführung wurden auch die Anforderungen an den Haushaltsausgleich verändert.

Der Haushaltsausgleich sichert nicht mehr nur den Geldbestand (Zu- und Abnahme von Bar- und Girobeständen), sondern auch die Ertragskraft, den zahlungswirksamen und nichtzahlungswirksamen Wertzuwachs (Ressourcenaufkommen) sowie den wertmäßigen zahlungs- und nichtzahlungswirksamen Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen (Ressourcenverbrauch). Das bedeutet, dass der Haushaltsausgleich unter Einbeziehung beispielsweise der Abschreibungen und der Auflösung von Rückstellungen zu erreichen ist.

Nach § 92 Abs. 3 HGO gilt der Ergebnishaushalt als ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge und der Zins- und sonstigen Finanzerträge mindestens ebenso hoch ist wie der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen und der Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen oder der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis des Ergebnishaushalts und der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis der Ergebnisrechnung durch die Inanspruchnahme von Mitteln der Rücklagen ausgeglichen werden können.

Zusätzlich wird der Haushaltsausgleich nach Grundsätzen der doppelten Buchführung auch nach bilanziellen Maßstäben betrachtet, da der Saldo (Erträge ./ Aufwendungen) jeweils das Eigenkapital mindern bzw. steigen lässt.

Ist ein Ausgleich des Ergebnishaushaltes nicht möglich, ist nach §24(4) GemHVO ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen (siehe auch §92(4) GemHVO). Im Haushaltssicherungskonzept sind die Ursachen für den nicht ausgeglichenen Ergebnishaushalt zu beschreiben.

Es muss verbindliche Festlegungen enthalten über das Konsolidierungsziel, die dafür notwendigen Maßnahmen und den angestrebten Zeitraum, in dem der Ausgleich des Ergebnishaushaltes erreicht werden soll.

# 2010 / 2011 Doppelhaushalt und Konsolidierung

## 2010/2011 Doppelhaushalt und Konsolidierung

Der Doppelhaushalt 2010/2011 war bereits mit einem Haushaltssicherungskonzept unterlegt.

Die folgende Tabelle zeigt zunächst die wertmäßige Konsolidierung inkl. Überprüfung des Vermögens \*

<b>Plan 2010</b>	<b>vorl. Ergebnis 2010</b>	<b>Verbesserung 2010</b>
<b>81.993.873,48</b>	<b>14.895.320,69</b>	<b>-67.098.552,79</b>
<b>Plan 2011</b>	<b>vorl. Ergebnis 2011</b>	<b>Verbesserung 2011</b>
<b>76.956.883,06</b>	<b>28.548.417,36</b>	<b>-48.408.465,70</b>

\* Die Bewertung des städtischen Vermögens wird überprüft. Die berichtigten Werte fließen in die noch nicht festgestellte Eröffnungsbilanz ein. Insofern sind auch die Jahresergebnisse 2009 ff. vorläufig. Grundsätzlich kann durch die Überprüfung des städtischen Vermögens von einer Defizitminderung (Abschreibungen) i. H. v. 7 Mio. € p. a. ausgegangen werden.

## Doppelhaushalt 2010 / 2011 und Konsolidierung

		Stand: 20.02.12		
Pos.	Gesamtergebnisplan in T€	PLAN 2010	v.Erg 2010	Abw PL/vErg 2010
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.395.080	-4.165.655	-770.575
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.089.390	-6.481.312	-391.923
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-5.136.794	-6.346.787	-1.209.993
4	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistg.			0
5	Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	-92.497.029	-131.495.405	-38.998.376
6	Erträge aus Transferleistungen	-4.205.653	-5.105.240	-899.586
7	Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	-26.144.632	-24.520.815	1.623.817
8	Ertr.a.Aufl.v. <b>Sonderposten</b> .a.Inv.zuw.-zusch.u.-Beitr.	-4.830.000	-7.015.433	-2.185.433
9	Sonstige ordentliche Erträge	-5.668.788	-5.835.166	-166.378
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)</b>	<b>-147.967.366</b>	<b>-190.965.812</b>	<b>-42.998.446</b>
11	Personalaufwendungen	35.429.950	32.704.360	-2.725.590
12	Versorgungsaufwendungen	5.820.200	4.249.925	-1.570.276
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	71.186.174	57.127.860	-14.058.314
14	Abschreibungen	17.203.000	11.291.580	-5.911.420
15	Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	49.310.717	48.105.768	-1.204.949
16	Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	36.959.105	42.782.177	5.823.072
17	Transferaufwendungen	13.354.855	13.201.411	-153.444
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	86.469	96.133	9.664
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 11 - 18)</b>	<b>229.350.470</b>	<b>209.559.213</b>	<b>-19.791.257</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 + Ps. 19)</b>	<b>81.383.103</b>	<b>18.593.401</b>	<b>-62.789.703</b>
21	Finanzerträge	-17.015.540	-15.194.285	1.821.255
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.751.370	13.338.205	-4.413.165
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Pos. 21 - Pos. 22)</b>	<b>735.830</b>	<b>-1.856.080</b>	<b>-2.591.910</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>	<b>82.118.933</b>	<b>16.737.321</b>	<b>-65.381.613</b>
25	Außerordentliche Erträge	-125.060	-2.432.962	-2.307.902
26	Außerordentliche Aufwendungen		590.962	590.962
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>	<b>-125.060</b>	<b>-1.842.000</b>	<b>-1.716.940</b>
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>	<b>81.993.873</b>	<b>14.895.321</b>	<b>-67.098.553</b>

## Doppelhaushalt 2010 / 2011 und Konsolidierung

Pos.	Gesamtergebnisplan in T€	Stand: 20.02.12	Stand: 20.02.12	Stand: 02.05.11	Abw PL/vERG 2011
		PLAN 2011	ERG 2011	HR 2011	
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.419.190	-4.299.498	-4.299.538	-880.348
2	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.085.964	-6.674.344	-6.674.345	-588.381
3	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-5.218.794	-5.939.542	-5.939.379	-720.585
4	Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistg.			0	0
5	Steuern steuerähnl. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	-99.166.029	-131.458.296	-131.458.122	-32.292.093
6	Erträge aus Transferleistungen	-4.155.903	-4.765.703	-4.765.035	-609.132
7	Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	-26.217.302	-19.878.976	-19.804.276	6.413.026
8	Ertr.a.Aufl.v. <b>Sonderposten</b> .a.Inv.zuw.-zusch.u.-Beitr.	-4.830.000		-7.364.030	-2.534.030
9	Sonstige ordentliche Erträge	-5.398.788	-4.902.335	-5.805.000	-406.212
<b>10</b>	<b>Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)</b>	<b>-154.491.970</b>	<b>-177.918.695</b>	<b>-186.109.725</b>	<b>-31.617.755</b>
11	Personalaufwendungen	35.333.550	34.398.888	35.248.915	-84.635
12	Versorgungsaufwendungen	5.939.100	5.499.085	5.384.810	-554.290
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.253.151	55.944.880	56.056.060	-14.197.091
14	Abschreibungen	17.703.000	1.573.490	12.018.000	-5.685.000
15	Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	49.395.349	47.925.467	47.927.000	-1.468.349
16	Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	37.599.619	42.897.294	42.898.220	5.298.601
17	Transferaufwendungen	13.567.855	13.312.185	13.324.825	-243.030
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.469	75.391	85.000	1.531
<b>19</b>	<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 11 - 18)</b>	<b>229.875.093</b>	<b>201.626.681</b>	<b>212.942.830</b>	<b>-16.932.263</b>
<b>20</b>	<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 + Ps. 19)</b>	<b>75.383.123</b>	<b>23.707.986</b>	<b>26.833.105</b>	<b>-48.550.018</b>
21	Finanzerträge	-16.852.150	-14.697.675	-14.704.700	2.147.450
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.550.970	10.929.404	11.605.000	-6.945.970
<b>23</b>	<b>Finanzergebnis (Pos. 21 - Pos. 22)</b>	<b>1.698.820</b>	<b>-3.768.270</b>	<b>-3.099.700</b>	<b>-4.798.520</b>
<b>24</b>	<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>	<b>77.081.943</b>	<b>19.939.716</b>	<b>23.733.405</b>	<b>-53.348.538</b>
25	Außerordentliche Erträge	-125.060	-334.059	-175.200	-50.140
26	Außerordentliche Aufwendungen		3.171.698	3.190.212	3.190.212
<b>27</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>	<b>-125.060</b>	<b>2.837.639</b>	<b>3.015.012</b>	<b>3.140.072</b>
<b>28</b>	<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>	<b>76.956.883</b>	<b>22.777.355</b>	<b>26.748.417</b>	<b>-50.208.466</b>
n.a.	RückSt.a.d.Bereichen			<b>1.800.000</b>	<b>1.800.000</b>
	<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27) + Rückstellungen</b>			<b>28.548.417</b>	<b>-48.408.466</b>

## Doppelhaushalt **2010 / 2011** und Konsolidierung

**Ges.-Verbesserung 2010/2011**

**-115.507.018,49**



Bericht über die Umsetzung  
der Auflagen 1 – 15 der  
Genehmigungsverfügung der  
Aufsichtsbehörde vom 11.02.2011

## Vorbemerkung

Das Regierungspräsidium Darmstadt hat als Aufsichtsbehörde der Stadt Hanau die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 am 11. Februar 2011 mit Auflagen genehmigt.

Über die Umsetzung der Auflagen ist spätestens mit der Vorlage des Haushaltes 2012 detailliert zu Berichten (Quelle: Genehmigungsverfügung vom 11.02.2011, Seite 6).

## Auflage 1

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Hanau ist so zu führen, dass im Rechnungsergebnis 2011 das Defizit um mindestens 5,0 Mio. € (= 2 v. H. der ordentlichen Aufwendungen) vermindert wird. Diese Vorgabe ist in vollem Umfang durch Einsparungen auf der Aufwandsseite umzusetzen. Über die Sicherstellung dieser Zielvorgabe ist jeweils mit Vorlage von Anträgen auf Einzelkreditgenehmigung nach § 114 j Abs. 4 Nr. 2 HGO zum Stand der Haushaltsentwicklung zu berichten. Sollte das vorgegebene Einsparvolumen nicht erreicht werden, behalte ich mir bei Anträgen auf Einzelkreditgenehmigung weitere aufsichtsbehördliche Maßnahmen vor. Ich weise bereits jetzt darauf hin, dass auch die Defizite der Finanzplanungsjahre deutlich reduziert werden müssen.

### Umsetzung

Auszug aus Ergebnishaushalt Position 28

Plan 2011	vorl. Ergebnis 2011	Verbesserung 2011
76.956.883,06	28.548.417,36	-48.408.465,70

### Ergebnis

Das eingeplante Defizit i. H. v. **77 Mio. €** wurde nach vorläufigem Ergebnis um **48.4 Mio. €** reduziert. Auflage 1 wurde erfüllt und um 43.4 Mio. € übertroffen. Die ordentlichen Aufwendungen wurden um **16.9 Mio. €** reduziert)

Auflage erfüllt	
ja	nein
x	

## Auflage 2

Die Wirtschaftsführung in den Eigenbetrieben ist so zu gestalten, dass Verluste möglichst vermieden werden. In den Eigenbetrieben „Hanau Immobilien- und Baumanagement“ und „Hanau Grünflächen“ sind ebenso wie im städtischen Haushalt 2 v. H. der jeweiligen Aufwendungen einzusparen. Im Eigenbetrieb „Hanau Verkehr und Entsorgung“ ist unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahmen der Haushaltsausgleich anzustreben. Auch im Eigenbetrieb „Hanau Kindertagesbetreuung“ sind ebenfalls vorhandene Einsparpotentiale zu nutzen.

### Umsetzung

Nach den vorläufigen Hochrechnungen 2011 in den Eigenbetrieben konnten Aufwendungen reduziert werden.

EB Grün **8.120 EUR** (Quelle: 4. Quartalsb. 2011)

EB IBM **-1.584.152 EUR** (Quelle: 4. Quartalsb. 2011)

Der Haushaltsausgleich im EB HVE ist gelungen. Das vorläufige Ergebnis beträgt **325.000 €** (Überschuss) .

### Im EB Kitag sind folgende Einsparpotenziale genutzt worden:

- **IT Aufwand:** Die Aufwendungen für IT-Maßnahmen konnten gegenüber dem Ansatz um 375.000 EUR reduziert werden
- **Personalaufwand (Päd. Personal)**  
In 2011 entstanden Einsparungen i.H.v. 1.746.000 EUR durch die nicht durchgängige Besetzung der im Wirtschaftsplan kalkulierten Personalstellen und der zeitlichen Verschiebung von Maßnahmen.

### Ergebnis:

Auflage erfüllt	
ja	nein
X	

**mit Einschränkungen**

## Auflage 3 und 9

**Auflage 3** Die Aufnahme der genehmigten Gesamtbeträge der in § 2 der Haushaltssatzung für das Jahr 2011 und in den Beschlüssen vom 13. Dezember 2010 über die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe „Hanau Immobilien- und Baumanagement“, „Hanau Verkehr und Entsorgung“ vorgesehenen Kredite bedürfen meiner Einzelgenehmigung. Ausgenommen hiervon sind Kredite aus den Hessischen Investitionsfonds. In diesem Zusammenhang ist die Aufnahme von Krediten zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen grundsätzlich auf Fortführungsmaßnahmen zu beschränken.

**Auflage 9** Auf neue Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die mit erheblichen Folgekosten verbunden sind, ist grundsätzlich zu verzichten. Sollten dennoch derartige Maßnahmen dringend notwendig werden, ist vor Inanspruchnahme bzw. vor der Beantragung von Bundes- oder Landesbeihilfen meine Zustimmung einzuholen. Dabei ist nachzuweisen, dass die erforderlichen Eigenmittel sowie die Folgekosten aufgebracht werden können.

### Umsetzung

Einzelgenehmigungen für die Aufnahme von Krediten für die Eigenbetriebe IBM und HVE wurden wie folgt eingeholt:

EB	Datum 2011	Höhe EUR	Fortführ.maßnahme
HVE	17.01.2012	4.500.000	ja

für 2010 und 2011

### Ergebnis

Auflage erfüllt	
ja	nein
x	

Vermögenswirksame Maßnahmen, für die im laufenden Haushaltsjahr eine Finanzierung mit Landes- oder Bundesmitteln eingeplant ist, bleiben gesperrt bis durch Zuwendungsbescheid eine zeitgleiche Finanzierung gesichert ist.  
 (siehe dazu HH-Satzung § 8)

## Auflage 4

Das Konzept zur Haushaltskonsolidierung ist qualitativ weiter zu entwickeln. Hierzu verweise ich auf § 92 Abs. 4 HGO und § 24 Abs. 4 GemHVO-Doppik. Die entsprechenden Erlasse des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport sind zu beachten. Das Konsolidierungskonzept ist so abzufassen, dass die im Einzelnen beabsichtigten Konsolidierungsmaßnahmen und Erfolge ableitbar bzw. erkennbar sind.

Es ist dabei zwingend notwendig, weitere Einsparungen vorzusehen, da eine vollständige Haushaltskonsolidierung über die Ertragsseite meines Erachtens nicht möglich sein wird.

Ich halte es für geboten, die Umsetzung der Maßnahmen auch der Stadtverordnetenversammlung im Rahmen der sich aus § 28 GemHVO-Doppik ergebenden Berichtspflicht zur Kenntnis zu bringen. Unabhängig davon ist mir weiterhin vierteljährlich über die Umsetzung des bestehenden Konzeptes zu berichten.

### Umsetzung

Das Konzept zur Haushaltskonsolidierung wurde qualitativ weiterentwickelt. Dazu wurden alle Positionen des Haushaltes (Verwaltung) und der Eigenbetriebe auf den Prüfstand gestellt. Dieses Projekt hat wesentliche Verbesserungen und Konkretisierungen (siehe Konsolidierungsliste -Anlage-) hinsichtlich der Haushaltskonsolidierung eingebracht. Dabei wurden weitere Einsparungen berücksichtigt und in den Haushalt 2012/2013 eingerechnet. Die Umsetzung der Maßnahmen wird der Stadtverordnetenversammlung innerhalb der Berichtspflicht zur Kenntnis gebracht.

Ergebnis	Auflage erfüllt	
	ja	nein
	x	

## Auflage 5

Bis auf Weiteres ist die Anzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen jährlich um 1 v. H. zu reduzieren. Eine Streichung von unbesetzten Stellen bleibt bei der Erfüllung dieser Auflage unberücksichtigt. Über das Ergebnis Ihrer Bemühungen ist mit Vorlage einer neuen Haushalts- bzw. Nachtragssatzung zu berichten.

Darüber hinaus ist durch eine restriktive Stellenbewirtschaftung und ein Stellenbesetzungs- sperre auf eine Personal- kostenbegrenzung hinzuwirken. Diese Maßnahmen halte ich für geboten, weil sie den Magistrat in die Lage versetzen, bei frei werdenden Stellen entsprechende Rationalisierungsmaßnahmen einzuleiten.

Vor notwendigen Neubesetzungen bzw. Beförderungen und Höhergruppierungen, sofern diese nicht aus tarifrechtlichen Gründen unabwendbar sind, ist eine Frist von mindestens 12 Monaten einzuhalten. Auf die Schaffung neuer Stellen ist grundsätzlich zu verzichten.

Ein ggf. unabweisbarer Mehrbedarf ist in erster Linie durch interne Versetzungs- bzw. Organisationsmöglichkeiten auszugleichen. Ausnahmen von diesen Grundsätzen sind nur nach meiner ausdrücklichen vorherigen Zustimmung möglich; der unabweisbare Bedarf oder die rechtliche Verpflichtung hierzu sind dabei eingehend zu begründen. Über die mit meiner personalwirtschaftlichen Sperre erzielten Einsparungen ist mir unter Angabe der Teilhaushalte und der Wertigkeiten der Stellen nach Abschluss des Haushaltsjahres zu berichten.

Dabei erwarte ich, dass die Personalaufwendungen (Kontengruppen 62 bis 64) im Haushaltsvollzug um mindestens 0,6 Mio € im Vergleich zum Haushaltsansatz reduziert werden. Durch die Konsolidierung in diesem Bereich darf es nicht zu Verlagerungen auf Sachkosten kommen. Auch die Ämterstrukturen sind weiterhin mit dem Ziel der Effizienzsteigerung zu überprüfen. Die Personalberichte sind mir quartalsweise vorzulegen. Darüber hinaus bitte quartalsweise über die tatsächliche Besetzung zum Monatsende sowie über die Anwendung der Schlussbemerkungen zum Stellenplan zu berichten.

## Auflage 5

### Umsetzung

#### Stellenbesetzungssperre

Die Anzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen wurde seit 2009 jährlich um 1% (=abgerundet 6 Planstellen) gekürzt. Auch die Stellenplanentwürfe für die Haushaltsjahre 2012 und 2013 sehen eine Kürzung um je 6 Planstellen vor.

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Planstellen	1.374	1.011	755,5	641,5	644,5	644,5	638,5	632,5	626,5	620,5
Stellenveränderung in %	0,0	-26,4	-25,3	-15,1	0,5	0,0	-0,9	-0,9	-0,9	-1,0

**Auflage erfüllt**

ja          nein

**X**



## Auflage 5

Die Stadt Hanau praktiziert seit Jahren eine generelle Besetzungssperre für externe Einstellungen. Durch eine restriktive Stellenbewirtschaftung und die Stellenbesetzungssperre wurden die Personalkosten gegenüber dem Haushaltsansatz stark reduziert.

	HH-Ansatz 2011	vorl. Ergebnis (zahlungswirks.)	Einsparung in €
<b>Budgetkreis Personalkosten</b>	<b>39.302.200</b>	<b>38.100.000</b>	<b>1.202.200</b>
Einhaltung Stellenbesetzungssperre (vgl. Bericht vom 31.01.2012)			580.000
vorgegebene angenomm. Tariferhöh. = 2% tats. 2011 = 0,6%+0,5% plus Einm.zahlung			200.000
keine vollständige Auszahlung der Leistungsorientierten Bezahlung			150.000
Abschluss weitere ATZ- Fälle seit Mittelanmeldung			300.000
„Nebenamtler/innen“ (Budgets der Ämter und FB)	1.017.200	714.060	303.140

Insgesamt wurden in 2011 vier (2 x Stadt und 2 x EB IBM) vorherige Zustimmungen durch die Aufsichtsbehörde eingeholt zur vorzeitigen externen Wiederbesetzung von Planstellen.

Die rechtlich möglichen Höhergruppierungen im Tarifbereich wurden auch in 2011, wie bereits in den Jahren zuvor, vollzogen.

Auflage erfüllt	
ja	nein
<b>X</b>	

## Auflage 5

Durch zeitlich verzögerte Beförderungen im Beamtenbereich konnten knapp 5.000 € eingespart werden.

Beförderungen*	Einsparungen
A11 nach A12	3.795 EUR
A8 nach A9	1.079 EUR
<b>Gesamt</b>	<b>4.873 EUR</b>

**Ausscheidende Beamte werden seit Jahren durch Tarifpersonal ersetzt. Beamtenstellen im Verwaltungsbereich werden sukzessive abgebaut**

Auflage erfüllt	
ja	nein
<b>X</b>	

## Auflage 6

Bestehende Einrichtungen sind auf Ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen, und in gebührenrelevanten Bereichen ist das Kostendeckungsprinzip stringenter als bisher anzuwenden. Auf § 93 HGO in Verbindung mit § 10 KAG weise ich eindringlich hin. Gegebenenfalls müssen kommunale Leistungen abgebaut werden, soweit keine Finanzierung durch zusätzliche Einnahmen von den Leistungsempfängern möglich ist. Die bisher angenommenen Grenzen der Vertretbarkeit sind dabei regelmäßig zu überprüfen und ggf. anzupassen. Es ist dafür Sorge zu tragen, dass auch Pflichtleistungen sowie vertragliche Verpflichtungen in die Sanierungsbemühungen einbezogen werden.

### Umsetzung

Eine flächendeckende Überprüfung der Wirtschaftlichkeit städtischer Einrichtungen hat 2011 nicht stattgefunden. Für 2012 ff ist vorgesehen, Kostendeckungsgrade in gebührenrelevanten Bereichen zu steigern. Zudem sollen in städtischen Einrichtungen die Kosten um 10 % gesenkt werden.

(siehe Excel-Tabelle *Konsolidierungsbeiträge*)

Auflage erfüllt	
ja	nein
	X

## Auflage 7

Über- und außerplanmäßige Auszahlungen / zahlungswirksame Aufwendungen, die nach Umfang und Bedeutung erheblich sind, bedürfen meiner vorherigen Zustimmung. Ausgenommen sind Auszahlungen / zahlungswirksame Aufwendungen, die durch spezielle Deckungsmittel (Zuweisungen, Zuschüsse, Gebühren, Beiträge, Erstattungen, Verrechnungen etc.) gedeckt sind und keine oder nur unbedeutende Kosten verursachen. Es ist nachzuweisen, dass die Auszahlungen / zahlungswirksame Aufwendungen unvorhergesehen und unabweisbar sind und die Deckung gewährleistet ist (§ 114 g HGO).

### Umsetzung

Die Stadt Hanau hat im Berichtszeitraum folgende überplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen von erheblichem Umfang vorgenommen und die entsprechende Zustimmung der Aufsichtsbehörde eingeholt.

Maßnahme	Umfang	Zustimmung
Kita St. Marien	904.000 EUR	05.10.2011

**Auflage erfüllt**

**ja          nein**

**X**

## Auflage 8

Es bleibt dringend erforderlich, nur die Auszahlungen zu leisten, zu denen die Stadt rechtlich verpflichtet ist oder die bei Anlegung strengster Maßstäbe unabweisbar sind. Auch für den Bereich der Pflichtleistungen sind Ermessensspielräume für Einsparungen zu nutzen.

### Umsetzung

Die Stadt Hanau hat im Haushaltsjahr ihre Aufwendungen um 16.9 Mio. EUR oder -7,4 % reduziert und dabei strenge Maßstäbe angesetzt. Die freiwilligen Leistungen erfolgen zur Stärkung und Schaffung von Standortvorteilen und zur Vermeidung von Aufwendungen Sozialer Leistungen

In den Folgejahren sollen beispielsweise für den gesamten städtischen Bereich (Verwaltung/Eigenbetriebe) Aufwendungen bei Anpassung von Verträgen (5 %) und 10 % der Kosten in städtischen Einrichtungen reduziert werden.

(siehe Konsolidierungsliste -Anlage-)

Auflage erfüllt	
ja	nein
x	

## Auflage 10

Vermögensgegenstände, die die Stadt zur Erfüllung ihrer Aufgaben in absehbarer Zeit nicht benötigt, sind auf eine wirtschaftlich vertretbare Veräußerbarkeit zu überprüfen. Angesichts der Tatsache, dass der Zugriff auf Vermögenswerte bei strukturell bedingten Haushaltskrisen kein akzeptabler Ersatz für grundlegende Sparmaßnahmen sein kann, sind Veräußerungserlöse grundsätzlich zum Abbau der Schulden bzw. zur Verminderung des Kreditbedarfs zu verwenden.

### Umsetzung

Vermögensgegenstände werden auf ihre wirtschaftlich vertretbare Veräußerlichkeit hin überprüft. Insgesamt wurden Erträge von rd. **200.000 EUR** vereinnahmt.

Diese werden zur Vermeidung weiterer städtischer Kreditaufnahmen verwendet.

Auflage erfüllt	
ja	nein
<b>X</b>	

## Auflage 11

Von der Möglichkeit, haushaltswirtschaftliche Sperren gem. § 114 n HGO auszusprechen, ist Gebrauch zu machen. Über Höhe und Aufwandskonten ist mir zu berichten.

### Umsetzung

Von haushaltswirtschaftlichen Sperren wurde Gebrauch gemacht. Durch Magistratsbeschluss vom 23.02.2011 wurde eine Haushaltssperre i. H. v. 5 Mio. € verfügt. Die Einsparung durch die Haushaltssperre beträgt **6.200.000 EUR**.

Zudem wurden Personalaufwendungen in Höhe von **600.000 €** gesperrt.

In den Eigenbetrieben Hanau Immobilien- und Baumanagement und Hanau Grünflächen sollten 2 % der jeweiligen Aufwendungen eingespart werden. Die tatsächlichen Einsparungen betragen **1.592.152 €**.

Auflage erfüllt	
ja	nein
<b>x</b>	

## Auflage 12

Die gemäß § 28 Abs. 1 GemHVO – Doppik geforderten Berichte an die Stadtverordnetenversammlung sind mir zeitnah vorzulegen.

### Umsetzung

Die Stadtverordneten wurden in 2011 gemäß § 28 Abs. 1 GemHVO-Doppik mehrmals über den Stand des Haushaltsvollzuges informiert.

(siehe Anlage)

Auflage erfüllt	
ja	nein
X	



## Auflage 13

Alle Einflussmöglichkeiten der Stadt und ihrer Vertreter bei den städtischen Eigen- und Beteiligungsgesellschaften müssen fortgesetzt konsequent genutzt werden, um durch sparsamere Wirtschaftsführung und höhere Kostendeckung den Zuschussbedarf weiter zu senken bzw. höhere Gewinnabführungen (§ 121 Abs. 8 HGO) zu ermöglichen. Auch im Bereich der städtischen Gesellschaften ist das Leistungsangebot ständig kritisch zu überprüfen. Transparente und aussagekräftige Beteiligungsberichte sowie ein wirkungsvolles Controlling sind unverzichtbar. Ich bitte Ihre diesbezüglichen Berichte jährlich vorzulegen.

### Umsetzung

Die städtischen Vertreter nutzen ihre Einflussmöglichkeiten in den jeweiligen Gremien der städtischen Eigengesellschaften und der Beteiligungsgesellschaften. Die sparsamere Wirtschaftsführung und die höhere Kostendeckung ist Ziel der politischen Entscheidungsträger.

Die Wirtschaftspläne der Eigengesellschaften wurden wie die städtischen Haushalte auf den Prüfstand gestellt. Die Planverluste auf Holdingebene konnten reduziert werden. (s. WP BHG) Der Beteiligungsbericht 2010/2011 wird in 2012 vorgelegt. Danach erfolgt der Beteiligungsbericht fortlaufend jährlich und zeitnah.

**Bereinigt um den Stadtumbau konnten die Dienstleistungsentgelte nahezu konstant gehalten werden.**

	2010	2011	2012	2013	DLE gleich- bleibend seit	Konsolidierung des DLE wann um	
Hanau Einkauf GmbH Dienstleistungsentgelt	214.200,00	214.200,00	199.200,00	199.200,00	2009	2009 2012	214.200,00 15.000,00
Hanau Marketing GmbH Dienstleistungsentgelt Projekte	500.400,00	500.400,00	496.000,00	496.000,00	2010	2010 2012	55.330,00 4.400,00
Hanau Marketing GmbH Zuschuss	200.000,00	200.000,00	238.000,00	238.000,00	2006	-	-
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH Dienstleistungsentgelt	543.211,20	543.211,20	543.211,20	543.211,20	2010	-	-
Brüder-Grimm Berufsakademie GmbH Dienstleistungsentgelt	214.200,00	257.040,00	257.040,00	257.040,00	2011	-	-
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH Dienstleistungsentgelt	238.000,00	238.000,00	238.000,00	238.000,00	2009	-	-
• <b>Stadtumbau</b>	0,00	0,00	49.581,00	<b>195.004,00</b>	neu	-	-
Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH Betriebsführungsentgelt	2.550.000,00	2.550.000,00	2.550.000,00	2.550.000,00	2009	2009	60.000,00
Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH Wartung und Instandhaltung CPH	450.000,00	350.000,00	500.000,00	500.000,00		2010 2011	250.000,00 100.000,00
Investitionen CPH	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	neu	-	-
Hanau Energiedienstleistungen u. -managementgesell.mbH Dienstleistungsentgelt Neuinvestitionen Straßenbeleuchtung etc.	480.000,00	480.000,00	480.000,00	657.000,00	2010	-	-
• <b>Stadtumbau</b>	0,00	0,00	77.300,00	<b>924.400,00</b>	neu	-	-
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH Betriebskosten AHZ	19.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00		-	-
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH/ Stiftung Althanauer Hospital Geschäftsbesorgungsvertrag	189.210,00	189.210,00	189.210,00	189.210,00	2009	-	-
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>5.598.221,20</b>	<b>5.542.061,20</b>	<b>6.037.542,20</b>	<b>7.207.065,20</b>			

davon Stadtumbau **1.119.404,00**

**Auflage erfüllt**

**ja          nein**

**X**

**mit Einschränkungen**

## Auflage 14

Die Zuschüsse und Leistungsentgelte an die städtischen Eigenbetriebe sind zu überprüfen und nachhaltig zu begrenzen. Dabei sind Verluste in den Eigenbetrieben zu vermeiden bzw. zeitnah in den städtischen Haushalt zu überführen.

### Umsetzung

Die Zuschüsse und Leistungsentgelte an die städtischen Eigenbetriebe wurden überprüft und auf das notwendigste Maß begrenzt.

EB	geplant. Erg lt WP 2011	vorl. Erg lt WP 2011
HVE	-170.524	324.911
Grün	-803.215	-671.095
Kitag	-4.944.922	-2.332.705
IBM (Miete)	-24.467.674	-23.862.000

Im laufenden wirtschaftlichen Betrieb konnten die Verluste in allen Eigenbetrieben (HVE, Grün, Kitag und IBM) reduziert werden.

Auflage erfüllt	
ja	nein
<b>x</b>	
teilweise	

## Auflage 15

Bis zum 01. Juni 2011 ist eine Finanzplanung vorzulegen, die die Belastungen des wettbewerblichen Dialogs enthält.

### Umsetzung

Die finanziellen Aufwendungen aus der Umsetzung des wettbewerblichen Dialogs (Vergabeverfahren) waren zum 01.06.2011 noch nicht abschließend ermittelt.

Zwischenzeitlich wurden die Kosten in den DHH 2012/2013 sowie in die Finanzplanung bis 2016 und darüber hinaus bis 2020 erfasst und eingeplant.

### Ergebnis

Auflage erfüllt	
ja	nein
X	

Zeitlich verspätet

# Gesamtentwicklung der Stadt Hanau (strategische Ausrichtung)

## Gesamtentwicklung der Stadt Hanau (strategische Ausrichtung)

Mit der strategischen Ausrichtung im Sinne von „Gutes bewahren, neues wagen“ befindet sich die Stadt Hanau nachweislich auf einem guten Weg.

Bereits mit dem Haushaltssicherungskonzept 2009 hat die Stadt Hanau ihre strategische Ausrichtung klar definiert und die Umsetzung eines strukturellen Veränderungsprozesses dargelegt:

„Die Stadt Hanau als Oberzentrum und Sonderstatusstadt sieht sich im östlichen Bereich des Frankfurter Raums als eine Stadt, die ihrer Verantwortung i. S. der Zentralörtlichkeit in der Region Rechnung zu tragen hat. Zudem hat sich die Stadt Hanau den Herausforderungen zu stellen, die sich aus dem frühzeitigen Abzug der amerikanischen Streitkräfte ergeben haben. Die schrittweise Entwicklung der Konversionsflächen und die Weiterentwicklung der Stadt im Wettbewerb mit anderen Kommunen wird die Lebensqualität und den Wirtschaftsstandort Hanau in den nächsten Jahren verbessern.

Mit der konsequenten Durchführung des bundesweit hoch beachteten „Hanauer Wegs“ – der „Wettbewerbliche Dialog<sup>1</sup> – wird die Stadt Hanau die historische Chance zur Entwicklung des Innenstadtkerns aus einer Hand (mit einem Investor) nutzen. Die Zurückgewinnung und Verstetigung der Kaufkraft durch ein bedarfsgerechtes Handelsangebot, gekoppelt mit der Attraktivitätssteigerung in der Innenstadt durch ein erweitertes Kulturangebot (Bibliothek, Brüder-Grimm-Kulturzentrum) bis hin zur Verbesserung der Verweil- und Lebensqualität durch Gastronomie und Platzgestaltung, aber auch durch zeitgemäße Wohnraumangebote wird die Stadt Hanau in den nächsten 10 – 15 Jahren einen beachtlichen Wandel durchlaufen. Die zu erwartenden Investitionen bewegen sich auf einem hohen Niveau von um 200 Mio. €, wobei mit einem ca. 10-15%igen städtischen Eigenanteil zu rechnen ist“.

Nach aktuellem Stand stellt sich das Verhältnis Investitionen des Investors 350 Mio. EUR/ öffentliche Investitionen: 30 Mio. EUR noch günstiger dar.

<sup>1</sup>(Ausschreibungsverfahren)

## Gesamtentwicklung der Stadt Hanau (strategische Ausrichtung)

### Die Einwohnerzahlen in Hanau steigen

Zwischenzeitlich sind Maßnahmen zur Stärkung der Finanzkraft (Gewerbesteuer, Gem.Ant. a.d. EK-Steuer) umgesetzt worden (Errichtung des Nahversorgungszentrums Postcarreé, Errichtung eines Kinobetriebs, Weiterentwicklung von Wohnquartieren auf Konversionsflächen, Ansiedlung von Unternehmen etc.) Zudem sind im Sinne der strategischen Ausrichtung maßgebliche Beschlüsse zur Umsetzung des Wettbewerblichen Dialogs, der „Stadtumbau“, gefasst worden.

Ein weiteres Indiz für die wirkungsvolle Umsetzung des strategischen Ziels, ist die Steigerung der Einwohnerzahlen in Hanau

30.06.2009	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2010	30.06.2011	31.01.2012
<b>88.182</b>	<b>88.358</b>	<b>88.346</b>	<b>88.637</b>	<b>89.082</b>	<b>89.479</b>

# Doppelhaushalt 2012 / 2013



## Doppelhaushalt 2012/2013

- Der erste Planungsstand des Doppelhaushaltes 2012 / 2013 zeigte einen jahresbezogenen Fehlbetrag i. H. v. **84,4 Mio. €** (2012) und **75,8 Mio. €** (2013).
- Mit Verfügung vom 08.09.2011 wurde das Haushalts- und Wirtschaftsplanaufstellungsverfahren 2012/2013 im gesamten Unternehmen der Stadt Hanau (Verwaltung, Eigenbetriebe, Gesellschaften) gestoppt.

### Auszug aus der Verfügung:

„Das Ergebnis der Mittelanmeldungen und die bisher geführten Budgetgespräche mit den Verantwortlichen aus den Verwaltungsbereichen und Eigenbetrieben zeigen Fehlbeträge von über 84 Mio. € und 77 Mio. € für 2012/2013 auf. (...)

Der Umfang der Fehlbeträge ist politisch sowie finanzwirtschaftlich nicht akzeptabel. (...)

Vor diesem Hintergrund wird das Haushalts- und das Wirtschaftsplanverfahren 2012/2013 für die Verwaltung, die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften bis auf weiteres gestoppt.

Stattdessen kommen Vermögen, Aufgaben und Standards der Stadt auf den Prüfstand. (...)

## Doppelhaushalt 2012/2013

Der Prüfungsprozess und die Erarbeitung von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte in mehreren Schritten:

1. Ermittlung des rechnerischen Einsparungspotenzials für jeden Bereich der Verwaltung inkl. Eigenbetriebe
2. Beschreibung der Konsolidierungsmöglichkeiten
3. Überprüfung des städtischen Vermögens
4. Auswertung der Rückläufe
5. Entscheidungen
6. Modifizierte Aufstellung des Haushaltsplanentwurfs

## Doppelhaushalt 2012/2013

Erläuterung:

Vorzeichen - = Verbesserung

Vorzeichen + = Verschlechterung

Der Prüfungsprozess im  
Aufstellungsverfahren zum  
Doppelhaushalt 2012/2013 hat  
insgesamt folgende Netto-  
Verbesserungen eingebracht:

Die Verbesserungen der Ämter /  
Fachbereiche sind aus den  
Konsolidierungs-Listen ersichtlich.

Stellschrauben		
2012	2013	
<b>A Ü-Budgets-Änderung. zur 1. Anmeldung</b>		Erläuterung
<b>-8.326.431,86</b>	<b>-8.809.164,78</b>	
-5.302.818,26	-4.663.285,06	Reduzierung Afa
-500.000,00	-500.000,00	Red. Personalbudg.
-968.613,60	-2.090.879,72	Verbess. wg akt Planung IBM
-1.555.000,00	-1.555.000,00	Red. IBM Mietbudget
<b>B 99 Allg FinWirt. Änderungen zur 1. Anmeldung</b>		Erläuterung
<b>-19.022.107,23</b>	<b>-8.645.834,08</b>	
-10.000.000,00	-5.000.000,00	Planverbesserungen
-1.889.000,00	-1.889.000,00	Anhebung GrundSt.Hebesatz <b>390%</b>
0,00	-42.350,00	Hundesteuer (2. und weiterer Hund)
-300.000,00	-550.000,00	Spielapp-Steuer 15% Ans-Erhöh.
-1.489.520,00	-1.489.520,00	Ant Est. 9.2.12: -1Mio.12-13
0,00	-118.048,58	USt. Erhöh. 2% (Orient.-Daten)
8.738,03	8.738,03	FamLAG
-7.771.286,00	-3.129.902,25	Ges.Veränd.SchlüsselZuw.
268.656,34	268.656,34	Ges.Veränd.KompUml
-131.902,00	-131.902,00	Zinsdienstumlage
1.052.117,00	2.701.253,50	Veränderung Kreisumlage
1.453.488,37	639.534,88	GewSt-Uml (69 Pkte)
317.811,00	317.811,00	Uml Schulzw.Verband
511.042,04	442.150,00	Schuldendienst
-852.252,01	-473.255,00	Veränd. Zinsaufw.
-200.000,00	-200.000,00	Red. Zins.GewSt-Erstatt
<b>C Verbesserung Eigenbetriebe (HVE,Kita,Grün)</b>		Erläuterung
<b>-1.272.433,33</b>	<b>-1.945.100,00</b>	
-1.150.000,00	-1.602.000,00	KiTAg-Verbesserung
-29.833,33	-235.500,00	HVE-Verbess. (incl. 300 T€ Winterschäd.2012)
-92.600,00	-107.600,00	Grün-Verbesserung
<b>D Verbesserung Ämter/Fachbereiche</b>		Erläuterung
<b>-1.501.250,02</b>	<b>244.533,44</b>	
<b>-30.122.222,44</b>	<b>-19.155.565,42</b>	<b>Gesamtverbesserung</b>

## Ergebnishaushalt 2012/2013

Gesamtergebnisplan in T€	Stand: 20.02.12		Stand: 02.05.11			
	PLAN	HR	Abw PL/vErg	Ans	Ans	
	2011	2011	2011	2012	2013	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.419.190	-4.299.538	-880.348	-3.722.723	-3.735.676	
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.085.964	-6.674.345	-588.381	-6.883.888	-6.705.498	
Kostensatzleistungen und -erstattungen	-5.218.794	-5.939.379	-720.585	-5.100.230	-5.142.469	
Bestandsveränderungen und andere akt. Eigenleistg.						
Steuern steuerähnli. Ertr.einschl.Ertr.aus ges.Uml.	-99.166.029	-131.458.122	-32.292.093	-127.197.587	-127.608.266	
Erträge aus Transferleistungen	-4.155.903	-4.765.035	-609.132	-4.243.385	-4.248.385	
Ertr.a.Zuweisgn.u.Zusch.f.lfd.Zwecke u.allg.Uml.	-26.217.302	-19.804.276	6.413.026	-18.370.966	-20.319.328	
Ertr.a.Aufl.v. <b>Sonderposten</b> .a.Inv.zuw.-zusch.u.-Beitr.	-4.830.000	-7.364.030	-2.534.030	-7.131.592	-6.994.524	
Sonstige ordentliche Erträge	-5.398.788	-5.805.000	-406.212	-5.337.115	-5.365.115	
<b>Summe der ordentlichen Erträge (Pos. 1 - 9)</b>	<b>-154.491.970</b>	<b>-186.109.725</b>	<b>-31.617.755</b>	<b>-177.987.485</b>	<b>-180.119.261</b>	
Personalaufwendungen	35.333.550	35.248.915	-84.635	34.646.862	35.147.200	
Versorgungsaufwendungen	5.939.100	5.384.810	-554.290	6.132.900	6.337.775	
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	70.253.151	56.056.060	-14.197.091	66.502.438	65.883.948	
Abschreibungen	17.703.000	12.018.000	-5.685.000	11.922.638	11.872.266	
Aufw.f. Zuweisungen und Zuschüsse s.bes.Finanzaufw	49.395.349	47.927.000	-1.468.349	51.763.060	53.292.458	
Steueraufw.einschl.Aufw.a.ges.Uml.verpfl.	37.599.619	42.898.220	5.298.601	44.722.069	44.536.185	
Transferaufwendungen	13.567.855	13.324.825	-243.030	13.488.640	13.730.640	
Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.469	85.000	1.531	84.641	84.641	
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Pos. 11 - 18)</b>	<b>229.875.093</b>	<b>212.942.830</b>	<b>-16.932.263</b>	<b>229.263.247</b>	<b>230.885.112</b>	
<b>Verwaltungsergebnis (Pos. 10 + Ps. 19)</b>	<b>75.383.123</b>	<b>26.833.105</b>	<b>-48.550.018</b>	<b>51.275.762</b>	<b>50.765.851</b>	
Finanzerträge	-16.852.150	-14.704.700	2.147.450	-12.686.570	-12.641.480	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.550.970	11.605.000	-6.945.970	15.098.048	15.817.045	
<b>Finanzergebnis (Pos. 21 - Pos. 22)</b>	<b>1.698.820</b>	<b>-3.099.700</b>	<b>-4.798.520</b>	<b>2.411.478</b>	<b>3.175.565</b>	
<b>Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)</b>	<b>77.081.943</b>	<b>23.733.405</b>	<b>-53.348.538</b>	<b>53.687.240</b>	<b>53.941.416</b>	
Außerordentliche Erträge	-125.060	-175.200	-50.140	-1.060.875	-91.605	
Außerordentliche Aufwendungen		3.190.212	3.190.212	1.641.357	2.812.010	
<b>Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)</b>	<b>-125.060</b>	<b>3.015.012</b>	<b>3.140.072</b>	<b>580.482</b>	<b>2.720.405</b>	
<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)</b>	<b>76.956.883</b>	<b>26.748.417</b>	<b>-50.208.466</b>	<b>54.267.722</b>	<b>56.661.821</b>	
RückSt.a.d.Bereichen		1.800.000	1.800.000			
<b>Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27) + Rückstellungen</b>		<b>28.548.417</b>	<b>-48.408.466</b>			

## Ergebnishaushalt 2012 / 2013

# Ursachen für die Fehlbeträge 2012 / 2013

## Ursachen für die Fehlbeträge

Der gesamte Ressourcenverbrauch ist durch Erträge auszugleichen. Das bedeutet, dass auch zahlungsunwirksame Aufwendungen das Ergebnis belasten und den Haushaltsausgleich erschweren.

Ziff.	Belastungen	2012 (in T€)	2013 (in T€)	Entscheidung
1.	Umstellung von Kameralistik auf Doppik - Abschreibungen (netto) - Auflösung von Rückstellung - Sanierungsaufwand, geschätzt (doppische Verbuchung)	11.922 1.800 10.000	11.872 1.800 10.000	<b>(systembedingt) extern</b>
2.	Zu erwartende Tarifsteigerungen (eingeplant: jeweils 2,5 %)	728	728	<b>extern</b>
3.	Mietaufwendungen (Gefahrenabwehrzentrum)	1.700	1.700	<b>intern</b>
4.	Preissteigerungen (2012: 2 %, 2013: 3 %)	1.400	1.400	<b>extern</b>
5.	Zu erwartende Anhebung der Kreisumlage um 0,5 % in 2013		470	<b>extern</b>
6.	Minderertrag aufgrund der Erhöhung des Höchstbetrages beim EKSt.-Anteil auf 35.000/70.000 €	127	127	<b>extern</b>
7.	Minderertrag aus dem Entzug des KFA - Kompensationsumlage - und - Zinsdienstumlage (Verrechnung mit Schlüsselzuweisungen)	1.708 698	1.708 698	<b>extern</b>
		<b>30.083</b>	<b>30.503</b>	

## Haushaltseckdaten

Allgemeine Finanzwirtschaft	Ans.2011	v.Erg 2011	Ans.2012	Ans.2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	€	€	€	€	€	€	€
Grundsteuer A	-30.000,00	-26.512,26	-30.000,00	-30.000,00	-30.510,00	-31.028,67	-31.556,16
Grundsteuer B	-11.000.000,00	-10.641.277,94	-12.889.000,00	-12.889.000,00	-13.108.113,00	-13.330.950,92	-13.557.577,09
<b>Gewerbesteuer</b>	<b>-50.000.000,00</b>	<b>-80.506.058,11</b>	<b>-75.000.000,00</b>	<b>-75.000.000,00</b>	<b>-88.000.000,00</b>	<b>-91.520.000,00</b>	<b>-94.723.200,00</b>
Zinsen f. Gew.St. Forderungen	-750.000,00	-1.296.122,22	-1.201.000,00	-1.201.000,00	-1.408.000,00	-1.464.320,00	-1.515.571,20
ESt-Anteil	-31.571.000,00	-32.557.760,27	-32.000.000,00	-32.000.000,00	-35.000.000,00	-40.250.000,00	-43.027.250,00
Familienleistungsausgleich	-2.240.000,00	-2.365.859,99	-2.230.501,97	-2.230.501,97	-2.275.112,01	-2.331.989,81	-2.331.989,81
USt-Anteil	-5.566.000,00	-6.244.807,06	-5.902.429,00	-6.020.477,58	-6.201.091,91	-6.387.124,66	-6.585.125,53
Spielapp.-/Vergnügungs- u- sst. St.	-540.000,00	-961.844,85	-1.010.000,00	-1.260.000,00	-1.260.170,00	-1.260.342,89	-760.518,72
Hundesteuer	-240.000,00	-244.520,79	-235.000,00	-277.350,00	-277.350,00	-277.350,00	-277.350,00
Schlüsselzuweisungen	-20.805.958,00	-14.821.539,37	-14.022.231,66	-15.902.630,66	-18.000.440,66	-15.399.416,66	-10.945.999,66
<i>davon Komp.uml. ab 2011 Verr m SchlüssZ</i>	<i>1.440.145,00</i>		<i>1.708.801,34</i>	<i>1.708.801,34</i>	<i>1.708.801,34</i>	<i>1.708.801,34</i>	<i>1.708.801,34</i>
<i>davon Zinsd.uml. ab 2010 Verr m SchlüssZ</i>	<i>830.760,00</i>		<i>698.858,00</i>	<i>698.858,00</i>	<i>698.858,00</i>	<i>698.858,00</i>	<i>698.858,00</i>
<b>Kreisumlage</b>	<b>26.859.619,00</b>	<b>26.999.348,77</b>	<b>29.754.374,00</b>	<b>29.563.490,25</b>	<b>29.039.037,75</b>	<b>29.689.294,00</b>	<b>30.802.648,00</b>
<i>davon Sonderzahlung Kreisumlage FAG</i>	<i>2.612.000,00</i>	<i>2.612.000,00</i>	<i>2.112.000,00</i>	<i>2.112.000,00</i>	<i>2.112.000,00</i>	<i>2.112.000,00</i>	<i>2.112.000,00</i>
<b>Gew.St.Umlage</b>	<b>8.140.000,00</b>	<b>13.705.724,97</b>	<b>12.034.883,72</b>	<b>12.034.883,72</b>	<b>14.120.930,23</b>	<b>14.685.767,44</b>	<b>15.199.769,30</b>
<b>Umlage Schulzweckverband</b>	<b>2.150.000,00</b>	<b>2.192.220,00</b>	<b>2.467.811,00</b>	<b>2.467.811,00</b>	<b>2.467.811,00</b>	<b>2.467.811,00</b>	<b>2.467.811,00</b>
<b>Umlage Planungsverband</b>	<b>450.000,00</b>	<b>(incl. Pl. Verb)</b>	<b>465.000,00</b>	<b>470.000,00</b>	<b>470.000,00</b>	<b>470.000,00</b>	<b>470.000,00</b>
<b>Summe</b>	<b>-85.143.339,00</b>	<b>-106.769.009,12</b>	<b>-99.798.093,91</b>	<b>-102.274.775,24</b>	<b>-119.463.008,59</b>	<b>-124.939.651,17</b>	<b>-124.815.909,86</b>

## Doppelhaushalt 2012/2013

### Kassenkredite

Das Kassenkreditvolumen beträgt laut Haushaltssatzung insgesamt 250 Mio € für die Jahre 2012/2013.

Der Liquiditätsbedarf der Stadt wird kurz und mittelfristig ansteigen. Gründe dafür sind insbesondere zu erwartende Tarif- und Preissteigerungen, ggf. steigende Zinsaufwendungen durch eine verstärkte Investitionstätigkeit der Verwaltung und Eigenbetriebe sowie steigende Dienstleistungsentgelte und Mietaufwendungen im Rahmen des Stadtumbaus, der sich auf die Jahre 2012 – 2019 beschränkt.

### Kreditmarktmittel

Durch einen Anstieg der Investitionstätigkeit i. R. des Stadtumbaus und der weiteren Entwicklung der Konversionsflächen steigt auch der Kreditbedarf der Verwaltung und Eigenbetriebe (s. Folie 41).

Die Jahre 2012 – 2019 sind im Kontext der gesamtstädtischen strategischen Ausrichtung als bedeutend und zielgerichtet anzusehen. Erst durch eine investive Vorleistung der Stadt kann nachhaltig mit Wachstum gerechnet werden. Die Vorleistungen beim Stadtumbau erstrecken sich auf Investitionen im Straßen-, Wege- und Platzbau, Straßenmöblierung und Stadtbildbegrünung, Investitionen zur Modernisierung von technischen Einrichtungen (Be- und Entlüftungseinrichtungen sowie technische Optimierungen im ÖPNV etc.)



## Auszahlungen / Einzahlungen im Rahmen des Stadtumbaus 2012-2016

### Investitionen Stadtumbau 2012 bis 2016

		Planansatz Finanzhaushalt				
		2012	2013	2014	2015	2016
Verwaltung	Ausgaben	-4.317.526 €	-11.604.337 €	-11.327.003 €	-7.140.714 €	-2.748.454 €
	Einnahmen	4.462.850 €	3.196.637 €	1.491.972 €	2.288.630 €	2.775.079 €
	Kreditbedarf	145.324 €	-8.407.700 €	-9.835.031 €	-4.852.084 €	26.625 €
Eigenbetriebe	Ausgaben	-1.180.000 €	-4.799.400 €	-3.869.900 €	-274.000 €	0 €
	Einnahmen	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
	Kreditbedarf	-1.180.000 €	-4.799.400 €	-3.869.900 €	-274.000 €	0 €
Gesellschaften	Ausgaben	-8.043.167 €	-5.781.800 €	-4.524.800 €	-2.161.800 €	-650.800 €
	Einnahmen	55.968 €	894.341 €	1.078.712 €	26.400 €	
	Kreditbedarf	-7.987.199 €	-4.887.459 €	-3.446.088 €	-2.135.400 €	-650.800 €
Gesamt	Ausgaben	-13.540.693 €	-22.185.537 €	-19.721.703 €	-9.576.514 €	-3.399.254 €
	Einnahmen	4.518.818 €	4.090.978 €	2.570.684 €	2.315.030 €	2.775.079 €
	Kreditbedarf	-9.021.875 €	-18.094.559 €	-17.151.019 €	-7.261.484 €	-624.175 €

## Doppelhaushalt 2012/2013

Die Vorleistungen bei der Entwicklung der Konversionsflächen erstrecken sich ebenfalls infrastrukturell auf die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebiete sowie die Schaffung ausreichender Betreuungsplätze.

Die Nettoneuverschuldung 0 der Stadt Hanau, wird seit Jahren eingehalten, aber durch die oben beschriebenen notwendigen investiven Maßnahmen temporär ansteigen.

Nach Abschluss der umfassenden baulichen Veränderungen in der Stadt Hanau werden die Investitionstätigkeiten auf ein der Stadt angemessenen Niveau reduziert.

Insgesamt haben die Investitionen den Zweck und sind geeignet dafür, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um die Finanzkraft nachhaltig zu stärken.

# Mittelfristplanung 2012 – 2016 (Ergebnishaushalt)

## Mittelfristplanung bis 2020

Arten der Erträge und Aufwendungen	HHansatz Vorjahr 2011	HHansatz HHJahr 2012	HHansatz HHJahr 2013	HHansatz HHJahr 2014	HHansatz HHJahr 2015	HHansatz HHJahr 2016	HHansatz HHJahr 2017	HHansatz HHJahr 2018	HHansatz HHJahr 2019	HHansatz HHJahr 2020
<b>Erträge</b>										
Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.419.190,00	-3.722.722,80	-3.735.676,17	-3.388.239,00	-3.388.239,00	-3.388.239,00	-3.388.239,00	-3.388.239,00	-3.388.239,00	-3.388.239,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.085.963,67	-6.883.887,54	-6.705.498,14	-6.081.864,00	-6.081.864,00	-6.081.864,00	-6.081.864,00	-6.081.864,00	-6.081.864,00	-6.081.864,00
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	-5.218.794,00	-5.100.230,00	-5.142.469,22	-4.766.319,50	-4.780.713,00	-4.795.322,00	-4.795.322,00	-4.795.322,00	-4.795.322,00	-4.795.322,00
Bestandsveränderungen & aktivierte Eigenleistungen										
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-31.571.000,00	-32.000.000,00	-32.000.000,00	-35.000.000,00	-40.250.000,00	-43.027.250,00	-45.393.748,75	-45.393.748,75	-45.393.748,75	-45.393.748,75
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-5.566.000,00	-5.902.429,00	-6.020.477,58	-6.201.091,31	-6.387.124,05	-6.585.124,90	-6.789.263,77	-6.999.730,95	-7.216.722,61	-7.440.441,01
Grundsteuer A	-30.000,00	-30.000,00	-30.000,00	-30.510,00	-31.028,67	-31.556,16	-32.092,61	-32.638,19	-33.193,04	-33.193,04
Grundsteuer B	-11.000.000,00	-12.889.000,00	-12.889.000,00	-13.108.113,00	-13.330.950,92	-13.557.577,09	-13.788.055,90	-14.022.452,85	-14.260.834,55	-14.503.268,74
Gewerbesteuer	-50.000.000,00	-75.000.000,00	-75.000.000,00	-88.000.000,00	-91.520.000,00	-94.723.200,00	-94.723.200,00	-94.723.200,00	-94.723.200,00	-94.723.200,00
Grunderwerbsteuer										
Andere Steuern	-780.000,00	-1.245.000,00	-1.537.350,00	-1.537.520,00	-1.537.692,89	-1.537.868,72	-1.537.868,72	-1.537.868,72	-1.537.868,72	-1.537.868,72
Erträge aus Umlagen										
Sonst. Erträge aus Steuern, sonst. steuerähn. E	-219.029,00	-131.158,00	-131.438,00	-119.213,00	-119.213,00	-119.213,00	-119.213,00	-119.213,00	-119.213,00	-119.213,00
Erträge aus Transferaufwendungen	-4.155.903,33	-4.243.384,97	-4.248.384,97	-4.105.323,01	-4.162.200,80	-4.162.200,80	-4.162.200,80	-4.162.200,80	-4.162.200,80	-4.162.200,80
Erträge aus Zuweisungen & Zuschüsse für lauf. .	-26.217.302,00	-18.370.965,66	-20.319.327,66	-22.006.958,00	-19.405.934,00	-14.952.517,00	-11.849.403,66	-9.954.965,66	-9.198.049,66	-9.028.539,66
Erträge aus d. Auflösung v. SoPOs aus Invest.zu	-4.830.000,00	-7.131.592,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00	-6.994.524,00
Sonstige Ordentliche Erträge	-5.398.788,00	-5.337.115,00	-5.365.115,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00	-5.309.186,00
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>-154.491.970,00</b>	<b>-177.987.484,97</b>	<b>-180.119.260,74</b>	<b>-196.648.860,82</b>	<b>-203.298.670,33</b>	<b>-205.265.642,67</b>	<b>-204.964.182,21</b>	<b>-203.515.153,92</b>	<b>-203.214.166,13</b>	<b>-203.510.808,72</b>
<b>Aufwendungen</b>										
Personalaufwendungen (62,63,640-643,647-649	35.333.550,00	34.646.862,00	35.147.199,50	35.462.914,00	35.967.921,00	36.480.515,00	37.027.722,73	37.583.138,57	38.146.885,64	38.719.088,93
Versorgungsaufwendungen	5.939.100,00	6.132.900,00	6.337.775,00	6.429.583,00	6.525.535,00	6.622.937,00	6.722.281,06	6.823.115,27	6.925.462,00	7.029.343,93
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen										
(60,61,67-69)	70.253.151,09	66.502.437,67	65.883.947,66	68.136.615,00	67.902.865,00	66.769.115,00	66.769.115,00	66.769.115,00	66.769.115,00	66.769.115,00
Abschreibungen	17.703.000,00	11.922.637,74	11.872.266,43	13.269.604,00	15.071.542,00	17.442.533,00	17.442.533,00	17.442.533,00	17.442.533,00	17.442.533,00
Aufw. für Zuw. & Zuschüsse sowie bes. Finanzai	49.395.349,45	51.763.060,49	53.292.458,03	48.337.127,00	48.337.127,00	48.337.127,00	48.337.127,00	48.337.127,00	48.337.127,00	48.337.127,00
Steuerauf. einschl. Aufw. aus gesetzl. Umlageve	37.599.619,00	44.722.068,72	44.536.184,97	46.097.778,75	47.312.872,00	48.940.228,00	49.716.007,00	50.189.616,00	50.378.845,00	50.421.222,00
Transferaufwendungen	13.567.855,00	13.488.640,00	13.730.640,00	12.453.672,00	12.453.672,00	12.453.672,00	12.453.672,00	12.453.672,00	12.453.672,00	12.453.672,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	83.468,52	84.640,52	84.640,52	76.763,00	76.763,00	76.763,00	76.763,00	76.763,00	76.763,00	76.763,00
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>229.875.093,06</b>	<b>229.263.247,14</b>	<b>230.885.112,11</b>	<b>230.264.056,75</b>	<b>233.648.297,00</b>	<b>237.122.890,00</b>	<b>238.545.220,78</b>	<b>239.675.079,84</b>	<b>240.530.402,64</b>	<b>241.248.864,86</b>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>75.383.123,06</b>	<b>51.275.762,17</b>	<b>50.765.851,37</b>	<b>33.615.195,93</b>	<b>30.349.626,67</b>	<b>31.857.247,33</b>	<b>33.581.038,57</b>	<b>36.159.925,92</b>	<b>37.316.236,52</b>	<b>37.738.056,14</b>
Finanzerträge	-16.852.150,00	-12.686.570,32	-12.641.479,99	-13.424.845,00	-14.331.632,27	-14.556.326,00	-14.556.326,00	-14.556.326,00	-14.556.326,00	-14.556.326,00
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	18.550.970,00	15.098.047,99	15.817.045,03	16.744.550,00	17.276.106,33	18.623.438,00	18.623.438,00	18.623.438,00	18.623.438,00	18.623.438,00
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.698.820,00</b>	<b>2.411.477,67</b>	<b>3.175.565,04</b>	<b>3.319.705,00</b>	<b>2.944.474,06</b>	<b>4.067.112,00</b>	<b>4.067.112,00</b>	<b>4.067.112,00</b>	<b>4.067.112,00</b>	<b>4.067.112,00</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>77.081.943,06</b>	<b>53.687.239,84</b>	<b>53.941.416,41</b>	<b>36.934.900,93</b>	<b>33.294.100,73</b>	<b>35.924.359,33</b>	<b>37.648.150,57</b>	<b>40.227.037,92</b>	<b>41.383.348,52</b>	<b>41.805.168,14</b>
Außerordentliche Erträge	-125.060,00	-1.060.875,00	-91.605,00	-83.083,00	-83.083,00	-83.083,00	-83.083,00	-83.083,00	-83.083,00	-83.083,00
Außerordentliche Aufwendungen		1.641.357,00	2.812.010,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-125.060,00</b>	<b>580.482,00</b>	<b>2.720.405,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>	<b>-83.083,00</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>76.956.883,06</b>	<b>54.267.721,84</b>	<b>56.661.821,41</b>	<b>36.851.817,93</b>	<b>33.211.017,73</b>	<b>35.841.276,33</b>	<b>37.565.067,57</b>	<b>40.143.954,92</b>	<b>41.300.265,52</b>	<b>41.722.085,14</b>

## Investitions- und Schuldenentwicklung

### Schuldenentwicklung 2012-2016

	2012	2013	2014	2015	2016
<b>Investitionsvolumen Verwaltung *)</b>	<b>17.876.013</b>	<b>23.453.459</b>	<b>25.389.083</b>	<b>22.643.203</b>	<b>18.757.868</b>
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>4.317.526</i>	<i>11.604.337</i>	<i>11.327.003</i>	<i>7.140.714</i>	<i>2.748.454</i>
Eigenmittel	-10.012.850	-9.733.637	-4.606.224	-4.353.444	-5.359.893
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>-4.462.850</i>	<i>-3.196.637</i>	<i>-1.491.972</i>	<i>-2.288.630</i>	<i>-2.775.079</i>
<b>Kreditbedarf Verwaltung</b>	<b>7.863.163</b>	<b>13.719.822</b>	<b>20.782.859</b>	<b>18.289.759</b>	<b>13.397.975</b>
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>-145.324</i>	<i>8.407.700</i>	<i>9.835.031</i>	<i>4.852.084</i>	<i>-26.625</i>
<b>Investitionsvolumen Eigenbetriebe</b>	<b>16.519.526</b>	<b>19.886.158</b>	<b>27.054.900</b>	<b>10.522.800</b>	<b>11.631.600</b>
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>1.180.000</i>	<i>4.799.400</i>	<i>3.869.900</i>	<i>274.000</i>	<i>0</i>
Eigenmittel	-6.859.306	-5.242.606	-5.806.729	-5.665.073	-6.035.600
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>Kreditbedarf Eigenbetrieb</b>	<b>9.660.220</b>	<b>14.643.552</b>	<b>21.248.171</b>	<b>4.857.727</b>	<b>5.596.000</b>
<i>davon Stadtumbau</i>	<i>1.180.000</i>	<i>4.799.400</i>	<i>3.869.900</i>	<i>274.000</i>	<i>0</i>
<b>Kreditbedarf Gesamt</b>	<b>17.523.383</b>	<b>28.363.374</b>	<b>42.031.030</b>	<b>23.147.486</b>	<b>18.993.975</b>
<b>Schuldenentwicklung</b>	<b>259.028.036</b>	<b>275.182.593</b>	<b>304.510.241</b>	<b>314.512.350</b>	<b>320.090.068</b>
+ Kassenkredite	177.476.676	229.260.755	259.837.493	284.971.493	310.364.760
+ Sonderinvestitionsprogramm	20.630.934	19.887.943	19.144.953	18.401.962	17.658.972
<b>Schuldenentwicklung Gesamt</b>	<b>457.135.646</b>	<b>524.331.292</b>	<b>583.492.687</b>	<b>617.885.805</b>	<b>660.539.624</b>
<b>Entwicklung Nettoneuverschuldung</b>	<b>5.249.903</b>	<b>15.954.557</b>	<b>29.327.648</b>	<b>10.002.109</b>	<b>5.577.718</b>

\*) Die bereits beschlossenen HH-Reste in Höhe von 1.840.000,00 Euro (Umbau Verkehrsknoten 45/Oderstr. und Hammerstrasse) werden nicht in dieser Schuldenentwicklung betrachtet.

# Mittelfristplanung (Investitionsprogramm)

## Investitionsprogramm

Mittelfristplan. Investitionen 2012-2016	2012	2013	2014	2015	2016
	in €	in €	in €	in €	in €
<b>Investitionen Stadt Hanau</b>					
Summe Auszahlungen	-17.876.013	-23.453.459	-25.389.083	-22.643.203	-18.757.868
Summe Einzahlungen	10.012.850	9.733.637	4.606.224	4.353.444	5.359.893
<b>Gesamtsumme:</b>	<b>-7.863.163</b>	<b>-13.719.822</b>	<b>-20.782.859</b>	<b>-18.289.759</b>	<b>-13.397.975</b>
<b>davon</b>					
<b>Investitionen ohne Innenstadtumbau:</b>					
Summe Auszahlungen (exkl. Innenstadtumbau)	-13.558.487	-11.849.122	-14.062.080	-15.502.489	-16.009.414
Summe Einzahlungen (exkl. Innenstadtumbau)	5.550.000	6.537.000	3.114.252	2.064.814	2.584.814
<b>Kreditbedarf (exkl. Innenstadtumbau:)</b>	<b>-8.008.487</b>	<b>-5.312.122</b>	<b>-10.947.828</b>	<b>-13.437.675</b>	<b>-13.424.600</b>
<b>Investitionen für Innenstadtumbau:</b>					
Summe Auszahlungen (nur Innenstadtumbau)	-4.317.526	-11.604.337	-11.327.003	-7.140.714	-2.748.454
Summe Einzahlungen (nur Innenstadtumbau)	4.462.850	3.196.637	1.491.972	2.288.630	2.775.079
<b>Kreditbedarf Innenstadtumbau:</b>	<b>145.324</b>	<b>-8.407.700</b>	<b>-9.835.031</b>	<b>-4.852.084</b>	<b>26.625</b>

# Eigenbetriebe



## Eigenbetriebe (Planung / Ergebnis)\*

### Wirtschaftsplan

	Erg 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
<b>HVE</b>	-518.307	-170.524	-627.602	-1.066.713
<b>Grün</b>	-282.154	-803.215	-15.000	0
<b>Kitag</b>	715.086	4.944.992	-1.522.292	-1.656.292
<b>IBM (Miete)</b>	3.296.842	-4.565.083	401.216	474.716
<b>Gesamt</b>	<b>3.211.467</b>	<b>-593.830</b>	<b>-1.763.678</b>	<b>-2.248.289</b>

\*(siehe auch Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe als Anlage zum Doppelhaushalt 2012/2013)

## Eigenbetriebe (Dienstleistungsentgelte)

### Dienstleistungsentgelte

	Erg 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
HVE	10.500.000	10.020.000	9.920.167	10.264.500
Grün	7.500.000	7.500.000	7.907.400	7.892.400
Kitag	22.930.000	22.930.000	24.780.000	25.328.000
IBM (Miete)*	29.486.682	30.202.847	33.338.399	33.409.530
<b>Gesamt</b>	<b>70.416.682</b>	<b>70.652.847</b>	<b>75.945.966</b>	<b>76.894.430</b>

\*saldiert mit Großkundenrabatt, Konjunkturprogramm und Konsolidierung

**Bereinigt um den Stadtumbau konnten die Dienstleistungsentgelte nahezu konstant gehalten werden.**

	2010	2011	2012	2013	DLE gleich- bleibend seit	Konsolidierung des DLE wann um	
Hanau Einkauf GmbH Dienstleistungsentgelt	214.200,00	214.200,00	199.200,00	199.200,00	2009	2009 2012	214.200,00 15.000,00
Hanau Marketing GmbH Dienstleistungsentgelt Projekte	500.400,00	500.400,00	496.000,00	496.000,00	2010	2010 2012	55.330,00 4.400,00
Hanau Marketing GmbH Zuschuss	200.000,00	200.000,00	238.000,00	238.000,00	2006	-	-
Hanau Wirtschaftsförderung GmbH Dienstleistungsentgelt	543.211,20	543.211,20	543.211,20	543.211,20	2010	-	-
Brüder-Grimm Berufsakademie GmbH Dienstleistungsentgelt	214.200,00	257.040,00	257.040,00	257.040,00	2011	-	-
Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH Dienstleistungsentgelt	238.000,00	238.000,00	238.000,00	238.000,00	2009	-	-
• <b>Stadtumbau</b>	0,00	0,00	49.581,00	<b>195.004,00</b>	neu	-	-
Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH Betriebsführungsentgelt	2.550.000,00	2.550.000,00	2.550.000,00	2.550.000,00	2009	2009	60.000,00
Betriebsführungsgesellschaft Hanau GmbH Wartung und Instandhaltung CPH	450.000,00	350.000,00	500.000,00	500.000,00		2010 2011	250.000,00 100.000,00
Investitionen CPH	0,00	0,00	200.000,00	200.000,00	neu	-	-
Hanau Energiedienstleistungen u. -managementgesell.mbH Dienstleistungsentgelt Neuinvestitionen Straßenbeleuchtung etc.	480.000,00	480.000,00	480.000,00	657.000,00	2010	-	-
• <b>Stadtumbau</b>	0,00	0,00	77.300,00	<b>924.400,00</b>	neu	-	-
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH Betriebskosten AHZ	19.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00		-	-
Hanauer Gesellschaft für Altenhilfe mbH/ Stiftung Althanauer Hospital Geschäftsbesorgungsvertrag	189.210,00	189.210,00	189.210,00	189.210,00	2009	-	-
<b>GESAMTSUMME</b>	<b>5.598.221,20</b>	<b>5.542.061,20</b>	<b>6.037.542,20</b>	<b>7.207.065,20</b>			
			davon Stadtumbau	<b>1.119.404,00</b>			

# Konsolidierung

## Konsolidierungsziel

Als Konsolidierungsziel gilt das, bis zum 31.12.2020 der Haushaltsausgleich im Ergebnishaushalt erreicht werden soll. Das Ziel gilt unabhängig von der Entscheidung, den vom Land Hessen aufgelegten Entschuldungsfond zu nutzen.

- Der im Doppelhaushalt bereits eingeplante Konsolidierungsbeitrag beträgt **29.9 Mio. €** (2012) und **19.4 Mio. €** (2013).

### Planung:

- Der Konsolidierungsbeitrag in den Jahren 2013 – 2020 (Mittelfristplanung) beträgt jährlich **9 Mio. €**.

## Konsolidierungsziel

Die vom Land Hessen im Rahmen des Entschuldungsfonds erwartete Konsolidierung beträgt 100 EUR pro Einwohner und Jahr.

Einwohner der Stadt Hanau: **ca. 90.000**

**Einsparung pro Einwohner und Jahr: 100 EUR**

Ziel der Stadt Hanau: **ausgeglichener Haushalt bis Ende 2020**

Nach den Erwartungen des Landes Hessen müssten folgende Einsparungen p.a. erzielt werden:

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Plandefizit</b>	<b>57</b>	<b>48</b>	<b>39</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>12</b>	<b>3</b>	<b>6</b> (Überschuss)
<b>Einsparung</b>	<b>-9</b>	<b>18</b>	<b>-27</b>	<b>-36</b>	<b>-45</b>	<b>-54</b>	<b>-63</b>	<b>-72</b>

# Konsolidierungsbeiträge 2012 / 2013 ff.

Bei der Konsolidierung der Stadt Hanau wurden sowohl die Erträge als auch die Aufwendungen auf den Prüfstand gestellt und zahlreiche Konsolidierungsmöglichkeiten vorgegeben.

Messbare Konsolidierungsbeiträge wurden sowohl im Doppelhaushalt 2012/13 als auch in der mittelfristigen Ergebnisplanung eingearbeitet.

	2012	2013	Bemerkung
Streichung Projekte	-270.350,00	-355.900,00	
Streich./ Reduz. Leistungen	-1.375.140,00	-992.060,00	
Reduz.Standards	-126.850,00	-147.350,00	
Synergien	-17.000,00	-165.000,00	
Red.Pos.Sach-u. DL ges.	-262.346,90	-268.801,90	
Reduzierung Sachkonten	101.242,00	-153.988,00	
Reduzierung Nebenamtler	-27.872,00	-27.872,00	
Reduzierung IT Kosten	-80.528,00	-78.594,00	
Red.Unterhalt.aufw	-100.384,00	-99.544,00	
Plankorrekturen	966.491,00	787.114,00	
Steigerung Erträge	-983.944,13	-1.327.635,20	
Reduz. Querschnittskosten	-2.954.687,11	-2.568.745,36	z.B. Kosten f. Sachverständ., Materialaufw., übr. Sonst Betr.aufw, Beratungsleist...
<b>Gesamt</b>	<b>-5.131.369,14</b>	<b>-5.398.376,46</b>	

Konsolidierungs-Liste (siehe Anlage)



## Übersicht Konsolidierungsbeiträge (noch nicht messbar)

Während der Haushaltsausführung des Doppelhaushaltes 2012/2013 werden Konzepte zur Fortschreibung der Konsolidierung erarbeitet. Die Werte sind daher noch nicht definiert.

- **Überprüfung von Gebührensatzungen mit dem Ziel der Steigerung des Kostendeckungsgrades**
- **Reduzierung von Aufwendungen bei Anpassung von Verträgen mit Dritten um 5 %**
- **Reduzierung von Aufwendungen in städtischen Einrichtungen um 10 %**
- **Reduzierung von Energiekosten**
- **Reduzierung IT-Aufwand**
- **Synergien: Zusammenlegung der Eigenbetriebe HVE und Grünflächen**
- **Synergien: Bündelung von Aufgaben im Unternehmen Stadt Hanau (Verwaltung, Eigenbetriebe, Unternehmen)**
- **Optimierung von Raumnutzungen (Flächenmanagement)**
- **Optimierung von Öffnungszeiten**
- **Maßnahmen zur Steigerung der Liquidität**

# Finanzziele 2012 / 2013

## Finanzziele 2012 / 2013

1. Die Umsetzung der Maßnahmen zum Stadtumbau hat Priorität 1. Durch nachhaltige Wirtschaftsförderung wird der Gewerbestandort Hanau gestärkt und damit das Aufkommen der Gewerbesteuer verstetigt. Durch die Ausweisung neuer Wohngebiete soll die Einwohnerzahl steigen, damit das Aufkommen des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer vergrößert wird. Dabei spielen die kulturellen und sozialen Standards für die Attraktivität der Stadt eine bedeutende Rolle.
2. Freiwillige Leistungen werden nicht ausgeweitet
3. Die Konsolidierung des Haushaltes wird konsequent fortgeführt. Der Haushaltsausgleich soll Ende 2020 erreicht sein.
4. Die Nettoneuverschuldung = 0 ist außerhalb von Stadtumbau, Kanal und Abfall, einzuhalten.